

Dokumentation Kollaborationstreffen vom 04.04.2017



Agenda

9:30 – 10:00	Offizieller Start: Begrüßung / Vorstellung Agenda / Fragen aus dem Plenum
10:00 – 12:00	Interaktive Arbeitsphase 1 (Marktplatzaufbau)
12:00	Mittagspause
12:45-13:15	Separate Begrüßung Fachbeirat & Gruppenfoto (inkl. BMBF, VDI-TZ)
13:15 – 13:30	Begrüßung UHH (5 Min.)/ Grußwort BMBF, Herr Lilienthal (10 Min.)
13:30 – 13:40	Gruppenfoto
13:40 – 15:00	Interaktive Arbeitsphase 2 (Marktplatz-Rundgang)
15:00	Kaffeepause
15:30 – 17:30	Interaktive Arbeitsphase 3 (Fish-Bowl zu den Leitfragen)
17:30	Offizielles Ende der Veranstaltung



Ziele des 1. Kollaborationstreffens

- Zusammenarbeit zwischen den Arbeitspaketen („Suche – Biete“)
- Kennenlernen und Einbezug des Fachbeirats
- Ziele und Perspektiven für HOCH^N



Gesamtkoordination

Suche

- Partnerhochschulen
- Multiplikatoren
- Offenheit
- „Transformationsvertrauen“
- neue Perspektiven
- geteiltes Nachhaltigkeitsverständnis
- Prozessentwicklung
- konstruktives Feedback

Biete

- Orientierung, Terminübersicht
- Website, Sharepoint
- Perspektivwechsel
- Innovationszirkel
- Methoden / Kreativitätstechniken
- Jour Fixes / Austausch
- Perspektivwechsel, lessons learned



HOCH^N Sustainability at Higher Education Institutions: develop – network – report

HOCH^N: What we do



Within the HOCH^N project, eleven German Higher Education Institutions (HEI) collaborate in order to multiply, refine and expand expert knowledge and process skills for sustainable development. All partners are dedicated to create a strong inter- and transdisciplinary network on research as well as applied topics of sustainability. The HOCH^N network is an open innovation platform for all who are interested in participating. HOCH^N is granted by the German Federal Ministry of Education and Research (BMBF) from 2016 to 2018 and was initiated by the Universität Hamburg Center for a Sustainable University (KNU).

Feel free to contact us:
hochn.knu@uni-hamburg.de

HOCH^N: Our shared goals

1. Establish a program-based **network** to exchange experience, knowledge and reflections on topics important to sustainability at HEI
2. Develop a **joint understanding** of sustainability and transformational process
3. Promote sustainable development at HEI by **identifying fields of actions and new methods** that help to promote sustainability at HEI
4. Create useful **guidelines** within these fields of action to foster sustainability-related behavior and organizational development



HOCH^N: Fields of action



The HOCH^N collaboration is structured along the following fields of action, researched by specific collaboration partners:

- **Governance** (Freie Universität Berlin, Universität Vechta)
- **Sustainability Reporting** (Universität Hamburg, Freie Universität Berlin, Universität Duisburg-Essen)
- **Teaching** (Universität Bremen, Eberhard Karls Universität Tübingen)
- **Research** (Leuphana Universität Lüneburg, Ludwig-Maximilians-Universität München)
- **Operations** (Technische Universität Dresden, Hochschule Zittau-Görlitz)
- **Transfer** (Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde)

Findings and conclusions from research and applied perspectives are compiled and integrated at joint network meetings (so called "PraFo-sessions").

Please find more information on our website: www.hoch-n.org



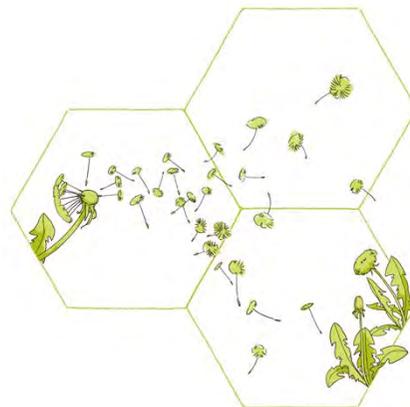
HOCH^N

Poster
Gesamtkoordination

Vernetzung

Suche

- neue Partner
- Kontaktdaten, Interessenten, Einladungen, Neuigkeiten...
- weitere Netzwerke (lokal, regional, global)
- Expertise für Netzwerk-Moderation



Biete

- Vernetzung
- Methode: Netmapping
- Methode: LEGO Serious Play®
- Methode: Systemaufstellung



Nachhaltigkeit an Hochschulen: entwickeln – vernetzen – berichten



HOCH^N: Vernetzung



Im Rahmen des HOCH^N-Projekts entsteht ein programm-basiertes bundesweites Netzwerk für eine nachhaltige Hochschullandschaft. Gestaltung, Ausbau, Moderation und Evaluation des Netzwerkes sind Aufgaben des Arbeitspaketes Vernetzung. Zum einen werden neue Partner und Partner-Hochschulen in das offene Netzwerk eingebunden, zum anderen wird HOCH^N als Metanetzwerk an bestehende nationale wie internationale Hochschul-Nachhaltigkeitsverbände anschließen.

Ziele

- Auf- und Ausbau des HOCH^N-Netzwerkes, mit einer Zielgröße von 100 Hochschulen
- Bestehende Nachhaltigkeitsnetzwerke bündeln und in einem Metanetzwerk verknüpfen, Anbindung an globale Netzwerke
- Netzwerkbezogene Kommunikationswerkzeuge entwickeln
- Entwicklung einer Innovationsplattform zum partnerschaftlichen Austausch im Sinne der HOCH^N-Ziele
- Erprobung, Anwendung und Weiterentwicklung von Methoden im Bereich Netzwerk-Moderation und -Evaluation
- Als zentrale Möglichkeit zur Vernetzung wird jährlich ein Network-Day ausgerichtet (erster Network-Day im Sep. 2017 in Hamburg)
- Methodische Begleitung der interaktiven Praxis-Forschungs-Sessions in allen Handlungsfeldern



Ausblick



Entwurf

Ein wichtiger Meilenstein ist die Entwicklung einer HOCH^N-Nachhaltigkeitslandkarte, in der alle Partner für eine nachhaltige Hochschullandschaft, die Verbundhochschulen sowie die Partnerhochschulen eingebunden werden. Mit jedem neu eingebunden Akteur gewinnt die nachhaltige Hochschullandschaft in Deutschland so an Stabilität.

Kontakt



Universität Hamburg
DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

Dr. Claudia Schmitt (Arbeitspaketleiterin)
Wolfgang Denzler (operativer Ansprechpartner)
Cordula Ruth (Projektassistentin)



Universität Bremen

Prof. Dr. Georg Müller-Christ (Arbeitspaketleiter)
Violetta Neumann-Wolff (operative Ansprechpartnerin)

Mail: netzwerk@hoch-n.org
Tel.: +49 40 42838 8896
<http://www.hoch-n.org>



Poster Vernetzung

Governance

Suche

- Interviewpartner in Tübingen, Duisburg-Essen, München, Bremen, Dresden, Hamburg, Eberswalde
- Kriterien: Kenntnis von und Beteiligung an N-Prozessen, Zugehörigkeit zu HOCH^N-Hochschulen
- Statusgruppen: HS-Leitung, N-Beauftragte, Verwaltung, Studierende, Forschung / Lehre

Biete

- Erkenntnisse aus Experten-Interviews
- Inhaltliches Feedback zu Erhebungsinstrumenten
- Arbeitsgruppe bei Fachkongress in Essen
- PraFo u. Kooperation mit AP Forschung



Nachhaltigkeit an Hochschulen: entwickeln – vernetzen – berichten



AP Governance

Wir untersuchen hochschulische Nachhaltigkeitsgovernance

- ... mit einem sozialwissenschaftlichen Konzeptverständnis,
- ... anhand der spezifischen Forschungsheuristik der Governance-Regler,
- ... über die Analyse der fünf Regler: Politik, Profession, Organisation, Wissen und Öffentlichkeit,
- ... als funktionale Anforderungen und analytische Dimensionen.

Fragestellung

Wie wird Nachhaltigkeit an (den HOCH^N) Hochschulen institutionalisiert und welche Faktoren spielen dabei eine Rolle?

- Wie wird die Aufforderung, Nachhaltigkeit zu institutionalisieren, an den Hochschulen rezipiert?
- Welche Praktiken der Aneignung von Nachhaltigkeit an den Hochschulen ergeben sich?
- Welche Gelingensbedingungen sind für die Institutionalisierung von Nachhaltigkeit von Bedeutung?

Methode

Arbeitsphase/Vorgehen

Grundlagen

- Literaturlauswertung
- Explorative Experteninterviews

Haupterhebung

- Interviews an allen Verbund-Hochschulen mit unterschiedlichen Statusgruppen

Ergebnisse/Transfer

- Leitfadententwicklung
- Wissenschaftliche Veröffentlichungen

Inhaltliche Schwerpunkte

- Hochschul-Governance
- Nachhaltigkeit & Hochschule
- Adaption von Governance-Reglern

- Umsetzung von Nachhaltigkeit an Verbund-Hochschulen
- Analyse bzgl. der fünf Dimensionen Politik, Organisation, Profession, Wissen, Öffentlichkeit

- Identifizierung typischer Formen der Institutionalisierung von Nachhaltigkeit
- Hinweise auf Probleme und Lösungsansätze

Team



AP GOVERNANCE
Freie Universität Berlin | Universität Vechta

Ann-Kathrin Hoffmann (SHK), Sebastian Niedlich, Prof. Inka Bormann, Mira Baus, Prof. Marco Rieckmann, Benjamin Kummer (ihr) Fotografien: Gamze Keklik (SHK)

www.hoch-n.org



Poster Governance

Nachhaltigkeitsberichterstattung (NHB)

Suche

- Arbeitsslots in anderen Workshops
- Erfahrungen aus der Praxis bei der Erstellung von Leitfäden / Best-Practice-Beispiele
- Weitere Anwender des DNK



Biete

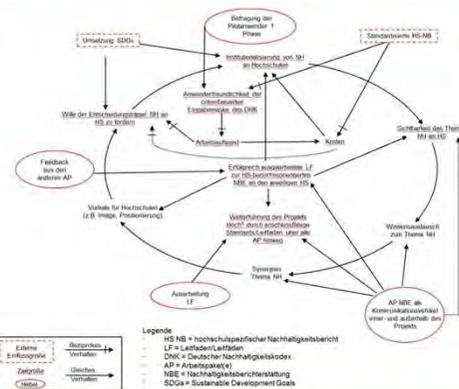
- Unterstützung bei Prozessoptimierung
 - Leitfäden
 - Best-Practice-Beispiele
- Zugang zu Netzwerken
- Aktuellen Stand zu NHB der Pilothochschulen
- Erfahrung von Studierenden beim NHB der UHH
- PraFos: 11.05. und Dezember 2017
- Vortrag beim HSDS (26.-29.09)

HOCH^N: Nachhaltigkeitsberichterstattung



Erfolgslogik[®]

Ausblick



- Phase 1:
- 11.5.2017: PraFo-Session in Hamburg (Fokus auf Kriterien zu „Umwelt“ und „Gesellschaft“ sowie Wissenstransfer unter den Hochschul-DNK Anwendenden)
 - Ab Juni 2017: Entwicklung des Leitfadens für die Anwendung der 20 Kriterien des HS-DNK
 - Während 2017: Besuch von PraFos der anderen Arbeitspakete für Diskussion und Sammeln von Input für die Weiterentwicklung der β-Version des HS-DNK
 - Dezember 2017: Abschluss-PraFo zur Entwicklung einer α-Version des HS-DNK
 - Februar 2017: Fertigstellung des Leitfadens zur Anwendung der Alpha-Version des HS-DNK
- Phase 2:
- November 2017: Paralleler Beginn
 - ...

Kontakt

Uni Hamburg: Prof. Dr. Alexander Bassen (Projektleiter HOCH^N und Mitglied des RNE) und Dr. Remmer Sassen (Arbeitspaketleiter und operativer Ansprechpartner; remmer.sassen@wiso.uni-hamburg.de)

FU Berlin: Prof. Dr. Gerhard de Haan (Arbeitspaketleiter) und Coco Klusmann (operative Ansprechpartnerin; klusmann@institutfutur.de)

Uni Duisburg-Essen: Prof. Dr. Andre Niemann (Arbeitspaketleiter) und Elisa Gansel (operative Ansprechpartnerin; elisa.gansel@uni-due.de) www.hoch-n.org



Poster
Nachhaltigkeitsbericht-
erstattung (NHB)

Lehre

Suche

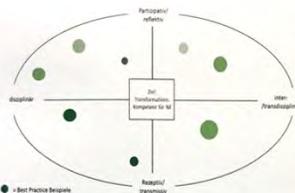
- Kriterien für gute nachhaltige Lehre und gute Lehre zur Nachhaltigkeit
- „Leuchttürme“ für BNE
- Best-practice-Sammlungen BNE
- Expert*innen für BNE in verschiedenen Fachkulturen

Biete

- Austausch / Anregungen zur Rolle d. Lehre in den anderen AP
- Erfahrungen mit innovativen, internationalen, virtuellen BNE-Formaten
- Erfahrungen mit Diversität, Interkulturalität



HOCH^N: Lehre



Landkarte von Best Practice Beispielen für Bildung für Nachhaltige Entwicklung

Innerhalb des Handlungsfelds Lehre soll ein Leitfaden entwickelt werden, wie Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) innerhalb der Hochschulen besser diffundieren und im Rahmen der Lehre genutzt werden kann. Hierbei sind unterschiedliche Ebenen zu differenzieren: explizite NE-Studiengänge, Fachcurricula, überfachlicher Bereich. Die besondere Herausforderung liegt darin, dass gerade in Bezug auf Studium und Lehre die Fächer sehr unterschiedliche Eigenarten und Kulturen entwickelt haben, deren Potenzial und Bereitschaft zur Öffnung für BNE sehr disparat ist. Zudem ist die Hochschullandschaft mit über 15.000 Studiengängen, mit 2,5 Mio. Studierenden und mit einer nicht zählbaren Anzahl von Lehrveranstaltungen gut gefüllt. Welche Möglichkeiten zur Reorientierung von Curricula gibt es?

Ziele

- Erfassen der Handlungsfelder und Anforderungen von BNE an Hochschulen, sowie von Entwicklungen zur Modernisierung akademischer Lehre für BNE
- Analysieren von erfolgreichen Maßnahmen zur Umsetzung und Verstetigung solcher Lehre mit hohem Ambitionsniveau in a) Fachcurricula b) fachübergreifenden Lehrveranstaltungen c) NE-Studiengängen
- Erheben von Fachkultur-spezifischer Anschlussmöglichkeiten an BNE
- Reflexion der Organisationsprozesse und institutionellen Bedingungen zur Einbindung von BNE in Curricula
- Möglichkeitsräume unterschiedlicher Formate der Einbindung von BNE aufzeigen und Stakeholder dafür begeistern



Ausblick

- Erstellung einer **Landkarte** der Modernisierung akademischer Lehre und vorhandener Leuchttürme von BNE-Konzepten, differenziert in Fachcurricula, überfachliche Curricula und NE-Studiengänge
- Erstellung eines **Leitfadens** für Hochschulen mit:
 - Konzepten der Weiterentwicklung von BNE in o.g. Bereichen mit Hinweisen zu Indikatoren und Berichtsformen
 - Übersicht der Werte und Kulturen der Fächer und ihrer Anschlussmöglichkeiten an BNE
 - Vernetzung von **good practice** Sammlungen für BNE

Kontakt

Universität Bremen:

Prof. Dr. Georg Müller-Christ
gmc@uni-bremen.de
Merle Katrin Tegeler
tegeler@uni-bremen.de

Universität Tübingen:

Prof. Dr. Thomas Potthast
potthast@uni-tuebingen.de
Leonie Bellina
leonie.bellina@izew.uni-tuebingen.de



Poster
Lehre

Forschung

Suche

- Austausch bez. Storytelling/ Narrative (für Konzeption d. N-verständnisses)
- Diskussion / Stellungnahme: SDGs + Wissenschaft
- DFG + wiss. Exzellenz (Kriterien? Was gibt es hier schon?)
- Kontakt mit anderen APs
- Validierung / Diskussion d. Fragebogens
- Infos: Zertifizierung „Green Meetings“
- Liste von HS in D
- Input: Was ist nicht nachhaltig? (Hr. Siebenhüner)

Biete

- Austausch zur norm. Dimension von n-orientierter Wissenschaft
- Gemeinsames N-verständnis
- Large-n Befragung von Forschenden mit N-Bezug + Kriterien zur Strukturierung
- Erfahrungen im Bereich „Forschendes Lehren & Lernen“
- Austausch von N-Strategien zu Wachstum, Resilienz, Bioökonomie, transnationale Steuerung etc.
- Innovationszirkel zu N-Verständnis (UHH+AP Forsch.)
- Kenntnisse über inter- & transdisziplinäre N-Forschung in D



HOCH^N: Forschung



Beschreibung des Handlungsfelds

Das Handlungsfeld Forschung befasst sich damit, Konzepte und Kriterien zur Implementierung von Nachhaltigkeit im Bereich der Forschung zu entwickeln.

Forschungsansatz

Reflexion der normativen Implikationen des Nachhaltigkeitskonzeptes im Kontext von Forschung und Hochschulentwicklung sowie empirische Analyse von nachhaltigkeitsorientierter Forschung an Hochschulen

Schwerpunkte

- Theoretische und empirische Identifikation von Kriterien, Handlungsfeldern, -maßnahmen, Modellen und Strukturen für Forschen zu nachhaltiger Entwicklung und gesellschaftlicher Verantwortung
- Sammlung von Good Practice Beispielen zur Implementierung von Nachhaltigkeit in der Hochschulforschung

Ziele

LMU München

- Wissenschaftstheoretische Grundlagenreflexion zur normativen Dimension von nachhaltigkeitsorientierter Forschung
- Entwicklung von Konzepten und Kriterien im Bereich Forschen zu den gesellschaftlichen Bedingungen für ökologische Verantwortung
- Übertragbarkeit von Konzepten aus nicht-universitären Bereichen prüfen und Methoden zur Implementierung vorschlagen

Leuphana Lüneburg

- Mapping und Strukturierung nachhaltigkeitsorientierter Forschungsaktivitäten inkl. bestehender Methoden, Qualitätskriterien und Erkenntnissen zu wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Wirkungen an deutschen Hochschulen
- Identifikation von Handlungsfeldern und Handlungsmaßnahmen zur Implementierung von Nachhaltigkeit an Hochschulen
- Analyse von Good Practice-Beispielen nachhaltigkeitsorientierter Forschung

Gemeinsam

- Analyse unterschiedlicher Forschungsmodi (disziplinär, inter- und transdisziplinär)
- Zusammenarbeit mit allen Arbeitspaketen von HOCH^N
- Vernetzung mit Akteuren und Akteurinnen aus Hochschulforschung, -förderung und -politik
- Ergebnissynthese im gemeinsamen Leitfadern
- Wiss. Publikationen



Ausblick

LMU München

- Koordination der Entwicklung eines hochschulspezifischen Nachhaltigkeitsverständnisses innerhalb des Projektverbundes (unter Partizipation der einzelnen Projektpartnerinnen und -partner)
- Publikationen zu den epistemischen und normativen Implikationen des Nachhaltigkeitskonzeptes, sowie seinem Verhältnis zu seinen verwandten ethischen Leitkonzepten innerhalb der Forschung

Leuphana Lüneburg

- Beiträge zur Strukturierung von nachhaltigkeitsorientierter Forschung an deutschen Hochschulen, basierend auf bestehenden Vorarbeiten
- Identifikation und Beschreibung von Good Practice Beispielen
- Koordination des Bereichs Forschung für den Leitfadern

Kontakt

Leitung: Prof. Dr. Markus Vogt
Wiss. MA: Lara Lütke-Spatz, Christoph Weber
Tel.: + 49 (0) 89 / 2180-2475
info@nachhaltigehochschule.de | ch.weber@lmu.de



Leitung: Prof. Dr. Daniel J. Lang
Wiss. MA: Judith Kahle, Stephanie Jahn
Tel.: + 49 (0) 4131 / 677-1581
judith.kahle@leuphana.de | stephanie.lang@leuphana.de



Poster
Forschung

Betrieb

Suche

- Rechtliche Vorgaben
- Informationen über Organisation / Regelung der Beschaffung
- Informationen zur Überprüfung und Verbesserung nachhaltiger Beschaffung
- Informationen zur Einbindung von Studierenden in betriebliche Prozesse
- Information wie Partizipation zur Gestaltung nachhaltiger Prozesse realisiert werden kann
- Daten zu Wertschöpfungsstufen
- Ansprechpartner in Verwaltung und Betrieb
- Erfahrungen mit Mobilitätsmanagement

Biete

- Erfahrungsaustausch zu Umweltmanagement und Umweltmanagementsystemen → Neuausrichtung BNC (Baukasten Nachhaltiger Campus)
- EMAS-Erfahrung (seit 1999)
- Kommunikations-Herausforderungen bei nachhaltigem Einkauf



Nachhaltigkeit an Hochschulen: entwickeln - vernetzen - berichten



HOCH^N: Betrieb



Abb. 1: Aktivitäten des Wertschöpfungskreises einer Hochschule
Quelle: in Anlehnung an Günther 2006, S. 173 und Porter 2009, S. 66

Der direkte Beitrag des Betriebs zur Nachhaltigkeit an Hochschulen und der Status quo werden über einen systematischen Review identifiziert.

Primäraktivitäten des Wertschöpfungskreises sind Beschaffung, Produktion, Absatz und Entsorgung.

Sekundäraktivitäten gliedern sich in Forschung & Entwicklung, Logistik, Personal/ Organisation, Marketing und Controlling (Abb. 1).

Hochschul- und bundesländerspezifische Gegebenheiten, wie beispielsweise zentrale oder dezentrale Gebäude- und Flächenverwaltung als auch die Diversität der Anspruchsgruppen Personal, Lehrende und Studierende, fließen in die Betrachtung aller Aktivitäten mit ein.

Ziele

- Erarbeitung von Erfolgsfaktoren und Barrieren eines nachhaltigen Hochschulbetriebs
- Status Quo-Analysen (Literaturrecherche, Umfragen)
- Formulierung von Handlungsansätzen und -empfehlungen für einen nachhaltigen Betrieb an Hochschulen nach und in den Wertschöpfungsstufen (Leitfaden)
- Erarbeitung von Messkriterien zur Bewertung der Umsetzung von Nachhaltigkeitsaspekten in den Wertschöpfungsstufen (Kennzahlen)



Ausblick

Ein nachhaltiger Hochschulbetrieb verspricht wirtschaftliche Erfolgsaussichten durch optimierte Ressourcenprozesse (-einsparung).

Gestaltungsprozesse und Methoden zur Förderung von Nachhaltigkeitsbewusstsein und eine nachhaltigkeitsorientierte Organisationsentwicklung können ausgehend vom Betrieb auf andere Bereiche übertragen werden (Multiplikatorenwirkung).

Insbesondere der Transfer zur Forschung und Bildung für eine nachhaltige Entwicklung sowie zu den Stakeholdern einer Hochschule kann zu einer Transformation im gesamtgesellschaftlichen Kontext beitragen.

Der für einen nachhaltigen Betrieb zu entwickelnde Leitfaden stellt handlungsorientierte Ansätze, Empfehlungen und Maßnahmen zur operativen Umsetzung vor und soll Hochschulen als praxisnahes Instrument zur Verbesserung der Nachhaltigkeitsleistung dienen.

Kontakt



Frau Prof. Dr. Edeltraud Günther,
ema@tu-dresden.de
Technische Universität Dresden
Fakultät Wirtschaftswissenschaften
Lehrstuhl für BWL, insbes. Betriebliche Umweltökonomie
Münchner Platz 1/3, 01062 Dresden



Herr Prof. Dr. Bernd Delakowitz,
b.delakow@hszg.de
Hochschule Zittau/Görlitz
Fakultät Natur- und Umweltwissenschaften,
Theodor-Körner-Allee 8, 02763 Zittau

www.hoch-n.org



Poster
Betrieb



Transfer

Suche

- Praxispartner
- Austausch zu Baukastensystem nachhaltiger Campus, transdisziplinäre N-Forschung
- BNE mit Praxisakteuren
- Entwurf und Umsetzung von Transferstrategien

Biete

- Erfahrung mit HS-DNK
- Erfahrungen mit Entwicklung von Transferstrategien
- Austausch zu Forschung und Transfer
- Lehrerfahrung mit BNE
- Erfahrung nachhaltiger Betrieb (EMAS etc.)



HOCH^N: Nachhaltigkeits-Transfer



Abb. 1: Eingrenzung von Nachhaltigkeitstransfer von Hochschulen

Hochschulen wirken durch Nachhaltigkeitsaktivitäten in Lehre (Bildung für nachhaltige Entwicklung) und (Nachhaltigkeits-)Forschung in die Gesellschaft hinein. Zunehmend wird von ihnen, dass sie sich darüber hinaus noch in Region und Gesellschaft engagieren (Third Mission) (vgl. Abb. 1).

Transfer für nachhaltige Entwicklung wird als gemeinsamer Lern- und Gestaltungsprozess verstanden, der nur in der Kooperation zwischen Hochschule und Partner*innen aus der Praxis (Unternehmen, Politik, Verwaltung, zivilgesellschaftliche Organisationen) gelingt. Dieser wechselseitige Transfer von Ideen und Wissen stellt einen offenen und partizipativen Prozess auf Augenhöhe dar. Er richtet sich dabei v.a. an die Praxisakteure, die sich für Nachhaltigkeit einsetzen. Die Vielzahl an Formen und Formaten von Nachhaltigkeitstransfer wurde bisher kaum wissenschaftlich analysiert und empirisch untersucht.

Ziele

Ziel des Arbeitspakets ist die konzeptionelle und empirische Exploration von Nachhaltigkeitstransfer von Hochschulen. Dies soll u.a. am Beispiel der Transferstrategie der HNE Eberswalde untersucht werden. Kernaufgaben des Projekts sind:

- Formen, Erfolgsbedingungen und Hemmnisse von Transfer für nachhaltige Entwicklung empirisch für ausgewählte Beispiele zu eruieren;
- erste Überlegungen zu Konzepten und Schlüsselbegriffen zum Nachhaltigkeitstransfer zu skizzieren;
- einen Analyserahmen zu konzipieren, mit dem in einer weiteren Projektphase systematische empirische Untersuchungen durchgeführt werden können.



Ausblick

Nachhaltigkeitstransfer beruht auf dem Austausch zwischen Hochschule und Praxis. Durch Hochschul-Praxis-Kooperationen können Hochschulen in der Gesellschaft wirksam werden, umgekehrt erhalten sie wertvolle Impulse für Lehre und Forschung. Diese Effekte werden beschrieben und für die Netzwerkarbeit von HOCH^N aufbereitet. Aus dem Arbeitspaket Transfer ergeben sich insbesondere Synergien mit den Arbeitspakete Lehre und Forschung. Zugleich wird eine wissenschaftlich belastbare Basis zur systematischen Analyse von Nachhaltigkeitstransfer geschaffen.

Förderung: Das Arbeitsfeld Transfer wird vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg finanziert.

Kontakt



Prof. Dr. Benjamin Nöling (Leitung)
Nadine Dembski (Koordination)
Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde
E-Mail: benjamin.noelting@hnee.de
E-Mail: nadine.dembski@hnee.de
Telefon: +49/ 03334/ 657 335



Poster
Transfer

„Fishbowl“-Diskussion mit dem Fachbeirat



„Wie schätzen Sie den Stand zur Nachhaltigkeit an Hochschulen (allgemein) ein?“

HS-Leitungen müssen überzeugt und „mitgenommen“ werden; Vorbildrolle für good practice, Regeländerungen, Finanzierung von Maßnahmen

Verschiedene Hochschulakteure gewinnen

Einbinden von zusätzlichen Stakeholdern (Gesellschaft)

Neben Forschung auch konkrete Umsetzung

Selbstreflexion und Impuls für Kulturwandel
institutionelle Verankerung

„Hochzeit“ von LeNa und HOCH^N

„freundlicher, konstruktiver Wettbewerb“ unter Hochschulen

Vorgaben/Anfragen d. Ministeriums; gesetzl. Vorgaben (z.B. Leistungsvereinbarungen)

Gelingsbedingungen

Komplexität für einzelne Institutionen → Kooperation nötig

100 HS als rein quantitative Zielgröße?

Nicht an Input-Output Quoten bewerten

„Angst vor (Kenn-)Zahlen“

Stromlinienförmige Projektförderlandschaft
(Effizienz- /Ökonomisierungsdenken stark ausgeprägt)

nachhaltige Entwicklung als normatives Konzept im
Widerstreit zur Objektivität d. Wissenschaft?

Selbstverständnis der HS: nicht (mehr) Vorreiter
gesellschaftl. Entwicklungen; Verantwortung?

Belohnung wissenschaftl. Exzellenz; kaum bis kein
Spielraum für gesellschaftl. Engagement, gute Lehre

Kurzfristigkeit finanzieller Bilanzierung

Hemmnisse

„Welche Chancen und Herausforderungen sehen Sie für das HOCH^N Projekt?“

Zukunftsfähiger / klimaneutraler Campus als mögliches Teilprojekt

Einbezug von Studierenden in das Campus-Management

HOCH^N als politisch schlagkräftiges Netzwerk für Nachhaltigkeit an dt. HS (neue Qualität in der dt. N-Debatte)

Segmentiertes Denken überwinden – ganzheitlicher Ansatz von HOCH^N

Kann die Hochschulgemeinschaft ins Boot holen

Bisherige Herangehensweisen in Frage stellen

„Zeit ist reif für Nachhaltigkeit an HS“

HRK erneut mit Thema „konfrontieren“ (HRK-Papier 2009 wiederbeleben)

BMBF: Nachhaltigkeit in Exzellenzstrategie aufnehmen / N. in der Forschung ergänzen (in Kriterienkatalog aufnehmen)

Chancen

Halbwertszeit von Phrasen „entzaubert“

Nicht-Vergleichbarkeit von HS; hohe Heterogenität

„Herunterbrechen“ eines breiten Themas

„Top-Down“ Gedanke (Steuerrad) funktioniert bei einer Universität nicht gut, viele parallele Strukturen mit wenig Kommunikation, unterschiedliche „Sprachen“ und Logiken

Kriterien für eine Forschung für nachhaltige Entwicklung

Was kann in zwei Jahren erreicht werden?

Transfer – was braucht es, damit HS mit den Ergebnissen arbeiten können?

Gemeinsames N-Verständnis

Nachhaltige Entwicklung = dauerhafter Prozess

Nachhaltigkeit ist nicht „noch ein Thema“

Herausforderungen

„Welche Anregungen haben Sie für das HOCH^N Projekt ?“

Bauherrenkompetenz herstellen (Anforderungen der Liegenschaften etc. mit Forschung abstimmen; künftige Anforderungen)

„allumfassender“ Aspekt, auch über das Projekt hinaus denken

Nachhaltigkeit im Betrieb am weitesten vorangeschritten und am ehesten zu erkennen

Nicht-Vergleichbarkeit von HS berücksichtigen

Statt „Betrieb“ eher „Verwaltung“ oder „(Campus-) Management“?

mit Studierendeninitiative CampusGrün in Kontakt treten (50 Gruppen in D)

Betrieb

Visualisierungselement der Landkarte ist gut; ggfs. mit Schattierungen arbeiten

Beachten die Eintrittsschwelle nicht zu hoch zu machen (Beitrittskriterien nicht zu hart formulieren)

Nicht doppelt kommunizieren, Netzwerke anknüpfen (regional, international, national), u.a. ISCN und weitere

Regionale Promotoren finden, Promotoren in HOCH^N-Gemeinschaft finden um Handlungsfähigkeit zu gewährleisten

HRK (Hochschulrektorenkonferenz) und KMK (Kultusministerkonferenz) einbeziehen

N-Studierendeninitiativen als Bottom-Up-Kriterium aufnehmen

HSDS – Mapping im internationalen Kontext spannend (Hamburg Sustainable Development Summit 2017, www.hsds.uni-hamburg.de)

Netzwerk

„Welche Anregungen haben Sie für das HOCH^N Projekt?“

Reporting + Governance = enorm wichtig

„Angst vor (Kenn-)zahlen“ überwinden

Wo steht die Berichterstattung zum Bereich Forschung?

Einbezug internationaler Standards: „Übersetzen“ oder zumindest vergleichen internationaler Kodizes zum HS-DNK, statt Übersetzung von Wirtschaft auf HS? (z.B. deutsche Übersetzung des GRI)
Vergleichbarkeit Unternehmen – Universitäten sehr schwer

Nicht unbedingt nur ein System suchen, sondern Wettbewerb zwischen Kodizes zulassen

Wirtschaft wesentlich weiter, integriert N. in Geschäftsberichte statt separat zu berichten

N-Strukturen auf verschiedenen Ebenen möglich
→ stabile Strukturen wichtig! Nicht nur auf Einzelpersonen aufbauen

Auch hier können Studierendeninitiativen einen wichtigen Beitrag leisten

Thema Personal nicht vergessen! (z.B. prekäre Beschäftigungsverhältnisse in der Wissenschaft)

„Whole-Institution-Approach“ und „Mitnehmen“ von Verwaltung / Management durch Weiterbildung; über Einzelengagement hinauskommen

Top Down funktioniert nicht wirklich, viele Communities aktivieren, unterschiedl. Sprachen berücksichtigen

globalen Kontext bewusst machen
(change transformation)

Nachhaltigkeitsberichterstattung

Governance

„Welche Anregungen haben Sie für das HOCH^N Projekt ?“

Was ist BNE? Inhaltsbezüge schaffen, nicht nur Qualitätskriterien betrachten

Vieles wird im N-Kontext subsumiert – genau hinschauen (thematisch & methodisch), Eigen- vs. Fremdwahrnehmung

Ausbildung von Hochschullehrern / HS-Didaktik wichtig (Fachforum Hochschule)

Muss BNE immer fokussieren auf interdisziplinär u. transdisziplinär? Es gibt auch in der disziplinären Lehre durchaus N-Bezug

Wie gestaltet sich ein glaubhaftes Lehren von BNE? Was sind die Schnittstellen? Indikatorik = was ist good practice?

Positiv: Einbezug von Studierenden

Indikatorenentwicklung für BNE anschauen, Anknüpfung (www.bne-portal.de)

Matrix ist spannender Ansatz (Werteunterschied BNE und transformative Lehre)

Lehre

Was ist Nachhaltigkeitsforschung?

Forschung für BNE noch schwach aufgestellt → hier ergeben sich Möglichkeiten, gerade für interdisziplinäres Vorgehen

Einbinden von Nachwuchswissenschaftlern

CH – Onlineplattform zu N-Forschung aktuell am Start

„Impact Assessment“ von N-Forschung könnte Anknüpfung an LeNa sein

Wie kann Forschung gesellschaftlich relevant erfolgen?

Forschung

„Welche Anregungen haben Sie für das Projekt HOCH^N?“

Regionale Netzwerkstellen Nachhaltigkeit (RENN), Kontakte über RNE-Geschäftsstelle vermittelbar

Transfer auch in andere Bildungsbereiche

Transfer



Kommunikation ist wichtig → verschiedene Sprachen lernen / aushalten

Partizipation und Vernetzung (auch innerhalb der HS), Internationalisierung ausbauen

Einbinden von Studierenden (Initiativen gibt es zu fast jedem HOCH^N-Thema, Kontakt z.B. über Netzwerk n)

Auch die emotionale / normative Ebene des Themas mit einbeziehen

Über Projektlaufzeit hinaus denken

Anwendung der Leitfäden auch in eigener Organisation, keine „reine“ Forschung

Allgemein

Lob und konstruktive Kritik

neue Qualität in der N-Debatte (i. d. Gesellschaft, auch in HOCH^N)

gute Öffnung des komplexen Themas

gut, dass Governance thematisiert wird

viele Best-Practices, „Copy and Paste“ im N-Bereich wichtig (toll, dass das in HOCH^N angewendet wird)

bereits viel im Projekt passiert für kurze Laufzeit

ganzheitlicher Ansatz gut; Verzahnung der Handlungsfelder

Lob

Studierende noch stärker einbinden (Initiativen, student. Innovationen, HS-Politik)

Nicht auf die Zahl 100 HS fokussieren, sondern eher auf Aktivitäten an anderen HS

Nachhaltigkeitsbegriff vermeiden, eher Zukunftsfähigkeit, Zukunftsgerechtigkeit

Warum kommt der Anstoß von „schräg oben“ (Verwaltungs-/Leitungsebene) so spät?

Ängste abbauen, mehr Beispiele/ Anschauungsprojekte nötig

Vorsicht: nicht zu „Nachhaltigkeitsinquisitoren“ werden. N als Haltung kann auch ohne den Begriff zu nutzen vermittelt werden

konstruktive Kritik

Ergebnis-Übersicht



Graphic Recording? Marie Seeburger & Charlotte Hintzmann (Studentinnen der HAW Hamburg)

HOCH^N Gesamtkoordination:

Universität Hamburg
Kompetenzzentrum Nachhaltige Universität (KNU)
Mittelweg 177
20148 Hamburg

Tel. 040 42838 8896 (Cordula RÜth, Teamassistentz)
hochn.knu@uni-hamburg.de

www.hoch-n.org
www.hsds.uni-hamburg.de
www.nachhaltige.uni-hamburg.de

Fotos vom 4.4.2017: Markus Scholz / scholzfoto.de

Illustration Pustebly: Charlotte Hintzmann
Illustration Eiscafé: Marie Seeberger

